Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Anzeigegebühr für die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 25 Pfg.
Reklamezeile 70 Pfg.
Bezugspreis monatlich 1.50 Mk.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 22 Telephon-Nr. 334.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung".

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Inserate finden bei der großen Auflage der „Annener Zeitung" weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.
Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Nr. 31 — Samstag, den 13. März 1920 — 36. Jahrgang

Ein Hoffnungsstern.

Zum Wirtschaftsmanifest der Verbandsmächte.

In der kritischen Zeit der durch den Weltkrieg und durch den unerfüllbaren Friedensvertrag herbeigeführten unerträglichen wirtschaftlichen und finanziellen Zustände Europas ist das Wirtschaftsmanifest der Verbandsmächte als die bedeutsamste Kundgebung einzuschätzen, denn sie beweist, daß die führenden Männer der Verbandsmächte auf der Londoner Konferenz für eine europäische Zusammenarbeit zum Wiederaufbaue des Wirtschaftslebens eingetreten sind. Erkennen muß man aber auch, daß sie diesen bedeutsamen Schritt nicht etwa nur Deutschlands wegen getan haben, sondern man hat auf der Konferenz in London begriffen, daß das gesamte europäische Wirtschaftsleben zusammenhängt und deshalb als ein Großes und Ganzes wieder aufgerichtet werden muß, daß auch Deutschland wirtschaftlich und finanziell gestützt werden muß, weil Deutschland trotz des verlorenen Krieges eine Hauptarbeitsstätte für die europäische Kulturarbeit ist. Elende französische Furcht vor Deutschland und erbärmliche französische Rachsucht wollen nun allerdings den Bestrebungen der Londoner Konferenz im Bezug auf die wirtschaftliche und finanzielle Wiederaufrichtung Deutschlands Daumenschrauben anlegen, aber die Herrn Franzosen werden damit nicht viel Glück haben, denn neben den Engländern treten auch die Italiener und vor allen Dingen die neutralen Staaten dafür ein, daß Deutschland bis zu einem gewissen Grade geholfen werden muß und zwar in erster Linie durch eine internationale Anleihe zugunsten der Beschaffung von Lebensmitteln und Rohstoffen für Deutschland. Mit einer halben Sache ist übrigens in dieser Lebensfrage für Europa u. Deutschland auch nichts getan, und man wird sich schon zu großen Taten nach dem Wirtschaftsmanifeste entschließen müssen, wenn überhaupt diese ganze Bewegung zu einem vernünftigen Ziele führen soll. Sehr bedeutsam muß im allgemeinen die Konzession an Deutschland erscheinen, das eine viel längere Frist als die im Friedensvertrage vorgesehene erhalten soll, um die Gesamtsumme der Entschädigung vorzuschlagen und überhaupt seine Kriegsschadenersatzverpflichtungen abzutragen. Die Gesamtsumme der Entschädigungen soll sich auch nach der Leistungsfähigkeit Deutschlands richten. Ein genauer amtlicher Wortlaut über das Londoner Wirtschaftsmanifest liegt nun allerdings noch nicht vor, aber, wie die sehr angesehene Pariser Zeitung „Temps" meldet, besteht das Wirtschaftsmanifest aus fünf wesentlichen Punkten: 1. Einleitende Bemerkungen über die allgemeine Wirtschaftslage und Valutaverhältnisse; 2. Hinweis auf die Notwendigkeit der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete sowie des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Deutschlands und Oesterreichs; 3. Bedingungen für die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens in Europa und Vorschläge für die Sanierung der Finanzgebarung in den verschiedenen Ländern; 4. Positive Maßnahmen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete; Fortsetzung der Frist für die Bemessung der von Deutschland zu entrichtenden Entschädigungssumme und positive Maßnahmen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands und Oesterreichs. Das Wirtschaftsmanifest fordert ferner zur Verbesserung der Valutaverhältnisse auch wieder die Herstellung der kaufmännischen Kredite von Land zu Land.

* * *

Die Veröffentlichung der Erklärung des Obersten Rates ist nunmehr erfolgt. Die augenblickliche Wirtschaftslage der Welt wird durch die Abnahme des Ueberflusses an Gütern infolge des Krieges und durch den ins Maßlose gesteigerten Notenumlauf erklärt. Geeignete Mittel, um die Lage wieder herzustellen, seien die Steigerung der Erzeugnisse und äußerste Sparsamkeit. Der Oberste Rat schlägt vor, die Rüstungen auf das geringste Maß zu beschränken und den Völkerbund zur Beratung über entsprechende Vorschläge einzuladen. Jedenfalls sei es höchst wünschenswert, den endgültigen Betrag, der von Deutschland zu zahlen ist, möglichst bald festzusetzen und Deutschland die Möglichkeit zu geben, die notwendigen Lebensmittel u. Rohstoffe zu erhalten. Wenn es sich als notwendig herausstellen sollte, so müsse Deutschland die Genehmigung erhalten, eine auswärtige Anleihe aufzunehmen. Man müsse Deutschland über die augenblickliche Not hinweghelfen.

Aus London wird der offizielle Wortlaut des Wirtschaftsabkommens gemeldet, der in wesentlichen Punkten von einer Veröffentlichung des „Temps" abweicht. In dem endgültigen Text des Manifestes heißt es nach der Darstellung der Notwendigkeit einer ausländischen Anleihe für Deutschland u. a.: Oesterreich wird vielleicht noch einer energischeren Unterstützung bedürfen. Das Wirtschaftsmemorandum empfiehlt alsdann die vollkommene Wiederherstellung des Friedenszustandes und die Wiederaufnahme normaler wirtschaftlicher Beziehungen mit Osteuropa. Staaten, die durch die Folgen des Krieges geschaffen oder vergrößert wurden, sollen sofort freundschaftliche Beziehungen zueinander aufnehmen und zum Besten der wirtschaftlichen Einigkeit Europas keinerlei wirtschaftliche Schranken aufrichten. — Wie der Londoner Korrespondent des Corriere della Sera mitteilt, ändert die auf Wunsch Millerands vorgenommene Streichung über die Deutschland zu gewährende Anleihe nichts an der tatsächlichen Entschließung des Obersten Rates über die Anleihe. Das gehe deutlich aus dem umfangreichen 12 Seiten langen Inhalt des Dokuments hervor.

* * *

Unsere Valuta bessert sich rapide, die Kaufkraft der Mark steigt.

Die Aussicht auf eine große Auslandsanleihe, „Wiederaufbauanleihe", hat Wunder gewirkt. Unsere Valuta steigt rapide. Die fremden Devisen, für die wir bisher so ungeheuer viel Geld aufwenden mußten, werden erheblich billiger. Die Mark ist von 4 auf 6 Pfennig gestiegen. Die Wechsel auf Holland z. B. die neulich lange Zeit so um 3700 Mark für 100 Gulden (im Frieden 167 Mark) kosteten, sind in 4 Tagen auf 2700 herabgeglitten, weil man im Auslande nunmehr an eine Wiedergesundung Deutschlands zu glauben anfängt, mit einer Wiederkehr der Arbeitslust der deutschen Bevölkerung, und nun mit einer größeren Ausfuhr aus Deutschland rechnet. Sicher ist viel Börsen-Bluff bei dieser Besserung. So glatt, wie man es sich in den Kreisen der vielfach kopflosen Spekulation vorstellt, ists natürlich nicht. Aber es blitzt hier, grell u. leuchtkräftig, ein großer Hoffnungsstern durch das düstere Gewölk unserer Lage. Wir empfinden wieder Blut durch unsere Ader rollen, wir können, so scheint es uns, auf der Bahn zum Abgrund Halt gewinnen, wenn wir nur wollen.

Protest gegen die Deutschenverhaftungen in den Ententeländern.

Der deutsche Geschäftsträger in London hat dem Premierminister Lloyd George eine Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Auslieferungsliste der Entente dem Oberreichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig übermittelt hat, damit gemäß dem Gesetz zur Verfolgung der Kriegsverbrechen das Erforderliche veranlaßt werde. Weiter heißt es in der Note: Inzwischen ist ein von der deutschen Regierung eingebrachter Gesetzentwurf zur Ergänzung dieses Gesetzes von der Nationalversammlung angenommen worden. Zunächst beseitigt dieses Gesetz alle Hindernisse, die einem neuen Verfahren infolge einer Amnestie oder dergleichen entgegenstehen könnten. Ferner schreibt das Gesetz vor, daß eine Einstellung des Verfahrens oder die Ablehnung der Wiederaufnahme eines früheren Verfahrens nur durch die Entscheidung des Reichsgerichts selbst erfolgen kann. Die bezeichneten Vorschriften geben die denkbaren gesetzlichen Garantien für eine erschöpfende unparteiische Untersuchung. Damit ist auch die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den von den Alliierten gemachten Vorbehalten von selbst gegeben. Das Reichsgericht, welches die Verfahren nicht auf Grund der Ersuchen fremder Staaten, sondern auf Grund der deutschen Gesetze durchzuführen hat, kann und wird sich hierbei getreu seiner hohen Ueberlieferung nur durch die Rücksicht leiten lassen, daß dem Recht Genüge geschieht. Es wird Recht sprechen ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf politische Folgen. Es kann daher auch sicher sein, daß seine Entscheidungen die Anerkennung der gesamten zivilisierten Welt finden werden.

Die Note protestiert ferner gegen die Verhaftung und Verurteilung Deutscher, die in den besetzten deutschen Gebieten leben durch alliierte Gerichte, da es sich bei diesen Verfahren stets um solche Beschuldigungen handelt, die den in den Listen aufgeführten Beschuldigungen gleich stehen. Sie fordert, daß derartige Verhaftungen nicht mehr vorgenommen u. daß die bereits festgenommenen Deutschen den deutschen Gerichten zur Verfügung gestellt werden. In gleicher Weise würden auch diejenigen Deutschen in die Heimat zu entlassen sein, die bisher wegen Beschuldigungen der bezeichneten Art in der Kriegsgefangenschaft zurückgehalten worden sind. Die Note verlangt schließlich, daß die Alliierten von ihrem Standpunkte zurücktreten, solchen Deutschen, die in den Listen nicht aufgeführt sind, wegen der von ihnen während des Krieges etwa begangenen Verbrechen, falls sie auf alliiertem Gebiet getroffen werden, vor ihren Gerichten zur Verantwortung ziehen zu wollen. Alle durch die Kriegsverhältnisse bedingten Vorkommnisse sollten vielmehr mit dem Eintritt des Friedenszustandes der Vergessenheit anheimgegeben werden. Die Herstellung normaler Beziehungen zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen sei sonst kaum denkbar und die deutsche Regierung könnte anderenfalls ihrerseits gezwungen werden, zur Sühne der von den alliierten Staatsangehörigen während des Krieges gegen Deutsche begangenen strafbaren Handlungen Maßnahmen zu treffen.

Lokales.

§ Annen, 13. März. (Bessere Margarine.) Dem Reichsausschuß für Oele und Fette ist es seit längerer Zeit möglich, zur Herstellung von Margarine bessere Rohstoffe zu verwenden. Wenn trotzdem bis in die letzte Zeit hinein Klagen der Bevölkerung über minderwertige Beschaffenheit der Margarine geäußert wurden, so dürfte der Grund darin zu finden sein, daß die Margarine zu lange aufgestapelt wird, ehe sie zur Verteilung gebracht wird. In einem Rundschreiben an die Landesfettstellen weist die Reichsstelle für Speisefette darauf hin, daß Margarine eine längere Stapelung nicht verträgt, vielmehr baldigst nach Empfang an die Bevölkerung verteilt werden muß. Da ferner der Wassergehalt der Margarine von 20 auf 16 Prozent herabgesetzt werden wird, sei zu erwarten, daß auch Klagen über starke Wasserlässigkeit der Margarine ihr Ende finden.

§ Annen, 13. März. (Das Ende des Pfennigs.) Das preußische Finanzministerium gibt bekannt: Seit längerer Zeit sind keine Kupfermünzen mehr hergestellt worden. Die noch vorhandenen Kupfermünzen werden bei den hohen Kupferpreisen von der Bevölkerung nicht in den Verkehr gegeben, sondern zurückbehalten oder verkauft. Es besteht daher zurzeit ein großer Mangel an Kleingeld. Für die Dauer dieses Zustandes bleibt also nichts anderes übrig, als erforderlichenfalls die zu zahlenden einmaligen und laufenden Beträge auf volle fünf und zehn Pfennige nach oben abzurunden, so daß beispielsweise zu zahlen sind, statt 20 Mk. 13 Pfg. = 20 Mk. 15 Pfg. und statt 15 Mk. 16 Pfg. = 15 Mk. 20 Pfg. Falls es sich um Zahlungen handelt, die nicht im Reichsbankgiro- oder Postscheckverkehr geleistet werden können, sind schon in den Zahlungsanweisungen die auf volle fünf oder zehn Pfennig nach oben abgerundeten Beträge anzugeben.

§ Annen, 13. März. (Rückgang der Eierpreise?) Das Angebot von Eiern ist im Oldenburgischen so stark, daß der Eierpreis pro Stück auf 1 Mk. heruntergegangen ist. Hoffentlich merken auch wir hier bald etwas davon.

— (Die Versorgung mit Heringen.) Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Aus neuen mit Norwegen abgeschlossenen Kaufkontrakten kamen die ersten Frischheringssendungen zur Abladung. Die heimischen Hochseefischereien sind durch den Streik der Kapitäne in den in Frage kommenden Seestädten und durch außerordentlich starken Kohlenmangel sehr behindert.

§ Annen, 13. März. (Teuere Streichhölzer.) Die Zündholzindustrie-Gesellschaft Berlin W. gibt bekannt, daß ab 1. März d. Js. die Preise für Zündhölzer in- und ausländischer Erzeugung durch Höchstpreisverordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 28. Februar 1920 neu festgesetzt worden sind. Das Paket Zündhölzer zu 10 Schachteln in- und ausländischer Erzeugung kostet demnach 3,50 Mk. oder die Schachtel 35 Pfg. Dieser Preis wird bedingt einerseits durch die gesteigerten Holz- und Rohstoffpreise, sowie Löhne in der inländischen Erzeugung, andererseits durch die hohen Preise der ausländischen Erzeugung infolge der außerordentlich hohen Valuta. Die Versorgung mit Zündhölzern wird durch die deutschen Fabrikanten und die Zündholzindustrie-Gesellschaft im deutschen Reichsgebiet nunmehr systematisch geregelt.

§ Annen, 13. März. (S. G. V.) In der gestern abend im Gebirgslokal von dem Vorsitzenden Herrn Amtmann Boettcher geleiteten Jahresversammlung erstattete zunächst Herr Wilh. Maas den Kassenbericht. Der Jahresbeitrag wird für die Folge um 1 Mark erhöht werden, da an den Verband ein höherer Beitrag gezahlt werden muß. An Stelle des Herrn Maas, der die Kassengeschäfte der Abteilung lange Jahre geführt hat und bat, seines Amtes enthoben zu werden, wählte man Herrn F. Küching jr. In diesem Jahre erhofft man eine rege Beteiligung an den Wandertouren. Der erste Ausflug findet am 18. April statt und führt nach Wittich auf dem Blick, der zweite wird am 13. Mai nach dem Harkort unternommen. Einzelne Touren sollen mit Rücksicht darauf, daß Sonntags keine Züge verkehren, nach Möglichkeit Sonnabends stattfinden. Bevor nähere Festlegungen erfolgen, will man die Wünsche der Mitglieder hierüber hören. Heute nachmittag kommen die Abteilungsvorstände des Bezirks „Arden" des S. G. V. zu einer Sitzung in Hagen zusammen, um über wichtige Bezirksangelegenheiten zu beraten. Herr Postmeister Möllers von hier wird als Vertreter der Annener Abteilung an dieser Sitzung teilnehmen. Verschiedene Eingänge wurden noch besprochen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

§ Annen, 13. März. (Die deutsche Valuta bessert sich beständig.) In den letzten Tagen ist der holländische Gulden von 34 Mark auf 25 gefallen, der Schweizer Francs von 16 auf 13 Mark. Der Dollar von 95 Mk. auf 85 Mk., das Pfund Sterling von 343 auf 260 Mark.

§ Annen, 13. März. (Dem Verdienste seine Krone.) Dem Herrn Emil Koch wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit im Dienste der Lebensmittelversorgung das Verdienstkreuz verliehen.

— (Der Turnverein „Jahn") veranstaltet morgen nachmittag im Lokale Eickmeyer eine Feier zu Ehren der heimgekehrten Kriegsgefangenen. Siehe Inserat in der vor. Nr.

— (Der Turnverein „Eintracht") unternimmt Sonntag nachmittag einen Ausflug nach Wittich auf dem Johannisberg. Näheres besagt das Inserat in der vor. Nr.

— (Der Verein für Bewegungsspiele 19) veranstaltet Sonntag nachmittag Fußballwettspiele, u. a. ein Wettspiel gegen die Fußball-Abteilung der 2. Kompagnie Pionier-Batl. 7. Wir verweisen auf die Anzeige in der vor. Nr.

— (Das Central-Theater) bringt heute und morgen einen äußerst spannenden Film „Verschleppt," ein Detektivspiel in 5 Akten zur Vorführung. Die heutige Anzeige enthält alles Nähere.

— (Auf den morgigen Theaterabend) der Theater-Gesellschaft „Alt-Heidelberg" sei nochmals besonders hingewiesen.

§ Rüdinghausen, 13. März. (Der M. G. V. „Eintracht") feiert morgen im Saale des Herrn Fritz Eckardt sein Winter-Kränzchen durch Gesangvorträge, Konzert mit anschl. Tanz. Es wird auf das Inserat in der Dienstag-Nr. hingewiesen.

Provinzielle Nachrichten.

Dortmund, 12. März. (Bürgermeisterwahl.) Die Stadtverordneten wählten anstelle des zum Oberbürgermeister nach Düsseldorf berufenen Dr. Köttgen Herrn Stadtrat Dr. Fischer in Charlottenburg mit 42 Stimmen zum Bürgermeister, 22 Stimmen fielen auf den von der Zentrumsfraktion vorgeschlagenen, seit längerer Zeit in Dortmund tätigen Stadtrat Herrn Dr. Cremer. Der neue Bürgermeister ist 1884 in Velbert als Sohn eines dortigen Fabrikanten geboren.

Hagen, 12. März. (Bankbeamtenstreik.) Nachdem die hiesige Bankvereinigung die Annahme der in Barmen festgelegten Tarifgrundsätze abgelehnt und nur unzureichende Vorschläge gemacht hat, beschlossen die Bankangestellten, da eine weitere Verhandlung zwecklos erscheine, in den Streik zu treten.

Westhofen, 12. März. (Tot aufgefunden.) Dienstag abend wurde unweit des hiesigen Bahnhofes ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender etwa 40 Jahre alter Mann mit zertrümmertem Schädel als Leiche aufgefunden. Es handelt sich um den Nachtwächter Anton Klahold von hier, einen Mann von etwa 40 Jahren, der auf der Baustelle Hanebeck angestellt war. Wie der Mann auf den Bahnkörper gekommen ist, muß die Untersuchung ergeben.

Gelsenkirchen, 12. März. (Unschuldig zum Tode verurteilt.) Am 16. August 1919 wurde hier die Ehefrau Köttgen ermordet u. die Wohnung ausgeraubt. Als der Tat durch Zeugenaussagen überführt wurde der Bergmann Heinrich Malkus im Herbst 1919 vom außerordentlichen Kriegsgericht in Essen zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde jedoch noch nicht vollstreckt. Malkus beteuerte nach wie vor seine Unschuld. Nun ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, in der Person des früheren Reisenden Johann Grabowski den wirklichen Täter festzunehmen. Es ist kein Zweifel, daß Grabowski, bei dem sämtliche geraubte Gegenstände gefunden wurden, der wahre Täter ist. —

Letmathe, 12. März. (Die Kaiserbilder bleiben.) Die hiesige Gemeindevertretung hat es abgelehnt, aus den Amtszimmern und Sitzungssälen der öffentlichen Gebäude die Bilder der Mitglieder des früheren Kaiserhauses zu entfernen.

Brilon, 12. März. (3 Kinder verbrannt.) In Abwesenheit der Eltern machten sich die drei Kinder der Familie Karl Wiegelmann, hierselbst, in der Wohnung zu schaffen. Die Kleider fingen Feuer und als die Nachbarn auf das Geschrei der Kleinen zu Hilfe kamen, war ein fünfjähriges Mädchen bereits bis zur Unkenntlichkeit verbrannt; ein zweijähriges Mädchen war ebenfalls tot und ein vierjähriger Knabe war stark verbrannt; man hofft, ihn dem Leben zu erhalten.

Waltrop, 12. März. (Eine ganze Familie von der Grippe hinweggerafft.) Die aus vier Personen bestehende Familie des Bergmanns Lange in Brockenscheidt ist innerhalb weniger Tage von der Grippe hinweggerafft worden. Die Eltern wurden

vergangene Woche und die beiden Kinder vor einigen Tagen gemeinsam beerdigt.

Recklinghausen, 10. März. (Ein schweres Schicksal) hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Lutzenburg aus Recklinghausen-Süd betroffen. Innerhalb einer Woche hat ihm die Grippe erst seinen jüngsten Sohn im Alter von 22 Jahren, dann seine Frau und schließlich seinen zweitältesten Sohn im Alter von 28 Jahren dahingerafft.

Benrath, 11. März. (Das schwere Explosionsunglück) auf den Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerken Reisholz hat 25 Tote, 20 Schwerverletzte und eine größere Anzahl Leichtverletzter gefordert; ein Vorarbeiter wird noch vermißt. Die Wucht des Luftdruckes des Explosion läßt sich einigermaßen dadurch feststellen, daß der obere Teil eines zweiten, 700 Quadratmeter großen Kessels auf das Dach des drei Stockwerke hohen Kesselhauses geschleudert wurde, dort schwebt er nun in einer gefährlichen Lage und droht jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen. Schwere Eisenteile sind buchstäblich wie Strohhalme geknickt und Mauern von zwei Metern Durchmesser, die die Kessel in sich faßten, sind vom Erdboden verschwunden. Ein 300-Tonnen-Kohlenbunker barst, u. die niederstürzenden Kohlen begruben noch zahlreiche Opfer. Zehn in den Gebäuden aufgestellte Kessel sind total vernichtet, während alle anderen mehr oder weniger beschädigt sind. Die Umfassungsmauer des Kesselhauses ist teilweise eingestürzt.

Bischof Dr. **Schulte** von Paderborn und erwählter Erzbischof von Köln, hat ein überaus herzliches Schreiben gesandt, in dem er seiner innigen Teilnahme Ausdruck gibt und aus zur Verfügung stehenden Mitteln für notleidende Hinterbliebene 10 000 ℳ bereitstellt.

Lorch a. Rh., 12. März. (**Der rutschende Berg.**) Der Nollichberg ist noch nicht zur Ruhe gekommen. Gewaltige Felsblöcke von 600 Zentner Schwere stürzten in die Tiefe und verschütteten ganze Häuserreihen. Wertvolle Weinberge und Gärten sind von der Oberfläche verschwunden. Der Berg spaltet sich täglich mehr und der völlige Zusammenbruch ist nur eine Frage weniger Wochen. Durch den gewaltigen Druck, den das Bergmassiv ausübt, sind die Gebäude, die außer der Gefahrzone stehen, aus ihrer Grundstellung verschoben worden, so daß diese nicht mehr genau dastehen, wo sie gestanden haben. Insgesamt wurden bis jetzt 20 Familien mit rund 100 Personen obdachlos. Der Schaden beläuft sich bis jetzt schon auf 400 000 Mark.

Köln, 12. März. (**Verein der Landbürgermeister und Amtmänner in Rheinland und Westfalen.**) Der Entwurf der neuen Landgemeindeordnung bestimmt, daß der rheinische Landbürgermeister und der westfälische Amtmann **nicht mehr auf Lebenszeit** ernannt, sondern auf zwölf Jahre gewählt wird, wobei vorgesehen ist, daß die Neuordnung nicht etwa allmählich d. h. mit dem üblichen Ausscheiden infolge von Todesfällen oder Pensionierung eintritt, sondern daß die jetzigen Stelleninhaber nach Inkrafttreten der neuen Ordnung sämtlich ihrer Aemter enthoben werden, worauf die Wahl stattfinden kann. Dadurch erhebt sich für diese Beamtengruppen eine Fülle von Schwierigkeiten, die insofern einzig dastehen, als von ihnen nur die Landbürgermeister und Amtmänner betroffen werden. Dieser Umstand müßte, da bis her eine Interessenvertretung für die bezeichneten Beamten nicht besteht, die Schaffung einer solchen nahelegen. Demgemäß haben am 2. März im großen Saale des Gürzenich in Köln zahlreiche Bürgermeister und Amtmänner einen „Verein der Landbürgermeister und Amtmänner in Rheinland und Westfalen" gegründet, dem sämtliche Erschienenen sofort beitraten. Zum Vorsitzenden des Vereins, der, entsprechend den acht Regierungsbezirken, in acht Bezirksvereine zerfällt, wurde Bürgermeister Malies-Benrath einstimmig gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Amtmann Landgraf-Gadderbaum, Schatzmeister Bürgermeister Zander-Godesberg. Nach Gründung des Vereins erörterten die Erschienenen sofort die Stellung des rheinischen Landbürgermeisters und des westfälischen Amtmannes nach dem Entwurf der neuen Landgemeindeordnung. Berichterstatter war Bürgermeister Melies-Benrath. Im Anschluß an die überaus großen Beifall hervorrufenden Ausführungen setzte eine lebhafte Aussprache ein.

Neueste Nachrichten.

Das Urteil im Erzberger-Prozeß.

300 Mark Geldstrafe für Helfferich.

Berlin, 12. März. Der Angeklagte Exzellenz Dr. Helfferich wurde wegen fortgesetzter Beleidigungen im Sinne der §§ 185, 186 zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der Broschüre „Fort mit Erzberger", sowie mehrere Exemplare der Kreuzzeitung und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen ausgesprochen.

* * *

Das Urteil der Berliner Strafkammer lautet seiner Form nach gegen Helfferich. Es **mußte** gegen ihn lauten, da Helfferich sich einer formalen Beleidigung schuldig gemacht hatte und das Gericht über diesen juristischen Tatbestand nicht hinwegschreiten konnte. Der **Sinn** des Prozesses aber war ein anderer. Nicht Helfferich, sondern **Erzberger** stand vor den Schranken, und was der Prozeß ergab, war so bloßstellend für seine moralische Persönlichkeit, daß man die geringe Bestrafung seines Rivalen völlig über dem entscheidenden Gesamteindruck vergißt. Die Begründung des Richterspruches **bestätigt denn auch diesen Eindruck** im weitesten Maße. Erzberger ist in öffentlicher Sitzung vor einem öffentlichen Richterkollegium der Unwahrhaftigkeit und Unanständigkeit bezichtigt worden, das genügt, um das Kapitel Erzberger einstweilen zu schließen. Den Wortlaut der Urteilsbegründung, für Erzberger geradezu vernichtend, bringen wir in der Dienstag-Nummer.

Dem Nebenkläger, Reichsfinanzminister Erzberger, wurde das Recht zugesprochen, binnen zwei Wochen das Urteil in der Kreuzzeitung am Kopfe des Blattes zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Sturz der Regierung!

Berlin, 13. März. Der Lokalanzeiger meldet: Die Regierung habe das von der Marine-Brigade **Ehrhardt** gestellte Ultimatum, das früh 7 Uhr abgelaufen sei, **abgelehnt** und Berlin, ohne ihre Aemter niederzulegen, **in Automobilen verlassen**.

Die Brigade Ehrhardt sei, ohne Widerstand zu finden, mit **schwarz-weißroten Fahnen in Berlin eingerückt** und habe das Regierungsviertel in weitem Kreise **gesperrt**.

Berlin, 13. März. Von der Reichskanzlei wird mitgeteilt, daß die bisherige Regierungsgewalt aufgehört hat, zu sein. Die Staatsgewalt ist auf den Generallandschaftsdirektor **Kapp** als Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident übergegangen. Zum militärischen Oberbefehlshaber ist General von **Lüttwitz** berufen. Eine neue Regierung der Ordnung, der Freiheit und Gerechtigkeit wird gebildet.

Die Nationalversammlung und die preußische Landesversammlung werden **aufgelöst**. Die Kundgebungen sind von **Kapp** als Reichskanzler und Ministerpräsident und General v. **Lüttwitz** unterschrieben.

Neuwahlen in Preußen.

Berlin, 13. März. Wie die Korrespondenz Woth hört, ist damit zu rechnen, daß die Neuwahlen in Preußen etwa gleichzeitig mit den Reichstagswahlen im Oktober oder November stattfinden Die Landesversammlung wird bis in den Hochsommer alle ihr zugedachten Vorlagen ohne Schwierigkeiten erledigen können.

Rückkehr König Ludwigs nach Bayern.

München, 13. März. Der frühere König Ludwig von Bayern, der im Laufe des Winters eine ernste Lungenerkrankung durchgemacht hatte, und längere Zeit in Locarno weilte, ist zum Besuch seiner Tochter, der Fürstin von Hohenzollern, in Sigmaringen eingetroffen. Wie der Bayerische Kurier erfährt, beabsichtigt der König, demnächst wieder seinen Aufenthalt in Bayern zu nehmen.

Rücktrittsgesuch Erzbergers.

Berlin, 12. März. Reichsfinanzminister Erzberger hat heute mittag dem Reichskanzler sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Die Entscheidung wird noch heute fallen und man nimmt bestimmt an, daß sein Nachfolger innerhalb 24 Stunden ernannt sein wird. Soweit bestimmt verlautet, wird der neue Reichsfinanzminister ein nicht politischer sein, der aber dem Zentrum genehm ist. Erzberger erschien heute mittag 12 Uhr im Reichstage undnah m an einer Besprechung des Vorstandes der Zentrumsfraktion teil, in der über seinen Rücktritt entschieden wurde. Die auf 12 Uhr angesetzte Fraktionssitzung wurde auf 2 Uhr verschoben. Es handelt sich nur noch um die Frage, ob Erzberger auch sein Mandat als Abgeordneter niederlegt. Es wird angenommen, daß Erzberger durch Fraktionsbeschluß die Folgerungen aus dem Urteil ziehen wird. Das letzte Wort haben zwar seine Wähler in Biberach-Buttenhausen zu sprechen. Wahrscheinlich werden seine Wähler formell vor der Mandatsniederlegung Erzbergers um ihre Meinung gefragt werden.

Eingesandt.

In Berlin sind die Wahlen zu den Elternbeiräten bereits gewesen. Welches Resulat weisen sie auf? An fast allen Schulen Sieg der christlichen Liste über die Parteiliste der Andersdenkenden. Dort ist man sich in weiten Kreisen bewußt, daß eine gedeihliche Erziehung unserer Jugend nur möglich ist, wenn man in der Schule dem Religionsunterricht den Platz einräumt, der ihm gebührt. Sollte es hier in unserer Gemeinde anders sein. Es ist ausgeschlossen, daß unsere Eltern den Leuten ihre Stimme geben werden, die mit ihrem Glauben Schiffbruch erlitten haben und nun an der Arbeit sind, weitere Kreise mit auf ihre Anschauungsstufe zu ziehen. Bei den Erwachsenen haben sie nur spärlichen Erfolg, darum wollen sie bei der Jugend anfangen und ihr das nehmen, was ihr bisher den besten Halt für das Diesseits und sichere Hoffnung auf ein besseres Jenseits gegeben hat.

Die Kandidaten der **unpolitisch-christlichen** Liste treten für Beibehaltung christlicher Unterweisung und Erziehung in der Schule ein, darum kann es jedem Vater und jeder Mutter nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, nur für die **unpolitisch-christliche** Liste einzutreten. Diese ist für

Annen-Wullen Liste Düchting
Annen-Erlen Liste Elias
Annen-Ardey Liste Schütze
Annen-Hüllberg Liste Hofmann.

Wahlzettel sind an den Wahllokalen zu haben.

Sch.

Eingesandt.

Mit der Schaffung der Einheitsschule soll nun ernstlich begonnen werden, das neue Grundschulgesetz, das in erster Lesung verhandelt und dann einem Ausschuß zur Weiterberatung überwiesen wurde, bringt das deutlich zum Ausdruck. Aber der Gesetzentwurf nimmt zu wenig Rücksicht auf die Schüler des platten Landes und der kleinen Städte.

Wer will, daß auch den fähigen Landkindern ein Aufstieg möglich ist, wer will, daß auch die Landschule in den Rahmen der Einheitsschule eingegliedert wird, der setze seinen Namen auf die Unterschriftsbogen des hiesigen Lehrervereins. Sie sollen eine Kundgebung an die Preußische Landesversammlung sein, um der Landschule zum Recht zu verhelfen.

*

In dem Artikel „Helfrichs Ende" in No. 58 der „Westfälischen Volkszeitung", wird unter anderem über die Laufbahn Helfrichs behauptet, daß derselbe vor dem Kriege ein eifriges Mitglied des „christlichen" Jünglingsvereins gewesen und nach seiner Rückkehr beim Ausbruch der Revolution von seinen ehemaligen Freunden aus dem Jünglingsverein eingeholt und als Held gefeiert sei. Es geht aus dem Artikel klar hervor, daß der Berichterstatter mit dieser Bemerkung den W. Helfrich den „Christlichen" an die Rockschöße hängen und sie damit herabsetzen will. Tatsache ist, daß W. Helfrich niemals Mitglied unseres Vereins war, darum auch selbstverständlich nicht nach Ausbruch der Revolution von seinen Vereins-Freunden eingeholt und als Held gefeiert worden ist. **Also wieder einmal ein Beispiel, welche Waffen gebraucht werden, wenn es gilt, den verhaßten „Christlichen" eins auszuwischen. Ob nicht doch allmählich auch weiteren Kreisen die Augen aufgehen über diese unlautere Kampfesweise?** Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Polizei-Verordnung betr. die **Bullenkörung** für die **Provinz Westfalen** vom 30. Juli 1901 sind die diesjährigen **Termine der Bullenkörung** wie folgt festgesetzt:

Sonnabend, den 27. März d. J.

vormittags 12¼ Uhr in **Annen**, Gastgof Deutsches Haus,

nachmittags 2 Uhr in **Löttringhausen**, Wirtschaft Meinberg.

Die anzukörenden Bullen, welche mindestens 12 Monate alt sein müssen, sind zu den angegebenen Terminen an den betreffenden Orten vorzuführen. Die Bullen müssen bei der Vorführung mit Nasenringen versehen sein, widrigenfalls sie von der Körung ausgeschlossen werden. Die Deckbücher von 1919 sind in dem Termin vorzulegen.

Hörde, den 4. März 1920.

Hansmann, comm. Landrat.

Reinigung der Wasserläufe.

Auf Grund des Preuß. Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Gesetzsammlung Seite 53) werden die Uferbesitzer hierdurch aufgefordert, sämtliche Bäche, Gräben und Wasserläufe im Gemeindebezirk Annen bis zum 10. April 1920 ordnungsmäßig zu räumen und für Herstellung einer geregelten Vorflut zu sorgen.

Die bei der demnächstigen Schau sich ergebenden Unterlassungen werden mit Strafe geahndet, erforderlichen Falles wird zwangsweise Ausführung der Räumungsarbeiten auf Kosten der Verpflichteten erfolgen.

Annen, den 8. März 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Boettcher.

Achtung!
Elternbeiratswahl
Eltern, Wähler!

Gebt nur den Kandidaten Eure Stimme, welche für den Fortschritt auf allen Gebieten des Schulwesens eintreten. Dieses sind für die

Ardeyschule:
Wahllokal: Wirtschaft **Schniedse.**
Liste:
Burscheidt, Adolf
Siekmann, Wilhelm u. s. w.

Erlenschule:
Wahllokal: Zeichensaal der **Erlenschule.**
Liste:
Van Dieken, Wilhelm
Himmelmann, Wilhelm
Rochel, Maria u. s. w.

Wullenschule:
Wahllokal: **Schule.**
Liste:
Balschon, Heinrich u. s. w.

Hüllbergschule:
Wahllokal: Wirtschaft Emil **Günedler.**
Liste:
Grünewald, Albert
Triebeler, Wilhelm u. s. w.

Vorbachschule:
Wahllokal: Kaffee-Restaurant **Deimann.**
Liste:
Kuhenne, Wilhelm
Schaub, Adolf u. s. w.

Katholische Schule Vorbach.
Wahllokal: Wirtschaft **Radtke.**
Liste:
Schallenberg, Otto
Schallenberg, Theodor
Heythausen, Engelbert u. s. w.

Katholische Schule Annen.
Wahllokal in der Schule.
Liste:
Tonner, Johann
Fischer, Otto u. s. w.

Wem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, wähle nur obige Listen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst Pfr. Müller 9½ Uhr Hauptgottesdienst Pfr. Brasse. 11 Uhr Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden v. S. Pfr. Müller.
Donnerstag nachm. 3½ Uhr Kirchentaufen.
Freitag abend 6 Uhr Passionsgottesd. Pfr. Brasse.

Zuckooh Crême

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crême, neben Zuckooh-Elite-Crême das weitaus Beste bei spröden, aufgesprungenen Händen!

Elternbeiratswahl
Erlenschule.

Alle Eltern der Kinder der Erlenschule, die auf dem Boden der Gemeinsamkeitsschule stehen, also die Religion der Schule erhalten wollen, wählen am

Sonntag, den 14. März im Zeichensaale der Erlenschule

die wirklich **unpolitische Liste.**

1. Schlensker, August, Bürobeamter, Bergstr. 14
2. Schulte, Emil, Former, Sedanstr.
3. Kirchhoff, Ernst, Werkmeister, Bergstr. 20
4. Trelle, Emma, Ehefrau, Werderstr. 5
5. Fürstenau, Julie, Witwe, Bergstr. 3
6. Krüner, Wilhelm, Werkmeister, Bachstr. 14
7. Justus, Heinrich, Werkmeister, Bergstr. 5.
8. Mauer, Eduard, Schlosser, Wittenerstr. 47
9. Kothe, Emmi, Ehefrau.

Wahlzettel dieser Liste werden am Wahllokale ausgegeben.

Kriegshinterbliebene.

Die Auszahlung der Beihülfen an **Kriegshinterbliebene** für die Monate Februar und März 1920 erfolgt bei der hiesigen Gemeindekasse am

Montag, den 15. März 1920
vormittags von 8—12 Uhr

Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Bescheide über Festsetzung der Hinterbliebenen-Gebührnisse sind vorzulegen.

Annen, den 11. März 1920.

Der Amtman:
Boettcher.

Central-Theater

Annen, Wittenerstr. 32.

Samstag und Sonntag, 13. u. 14. März.

Nach langen Bemühungen ist es uns nun gelungen, heute den werten Besuchern ein Filmdetektivspiel zu bieten, das in den größten Lichtbildtheatern eine ungeahnte Sensation hervorgerufen hat, betitelt:

Verschleppt.

Detektivfilmspiel in 5 Riesenakten. Die Hauptrolle spielt Hans Mierendorf als **Detektiv James Lick.** Aus dem Inhalt:

Das rätselhafte Verschwinden des Milliardärs. — James Lick wird zu Hilfe gerufen. — Ein sonderbares Billett. — Der fingierte Diebstahl. — Kurzschluß. — Der geheime Spielklub. — Die verborgene Tür im Treibhaus. — Ein verfehlter Schuß. — James Lick holt die Polizei zu Hilfe. — Der Kampf um Leben und Freiheit. — Das Verbrechernest wird ausgehoben.

Keiner versäume sich dieses grandiose Detektivspiel anzusehen. Beachten Sie die ausgehängten Reklamephotographien am Central-Theater.

Außerdem das übrige erstkl. Beiprogramm.

Motore

Gas-, Benzol- und Elektromotore

— auch reparaturbedürftige — laufend gegen Casse zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote unter P. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Der **Artillerie-Verein Annen** hält morgen abend seine Monatsversammlung ab. Näh. siehe Inserat in der vor. Nr.

Elly Siebert
Rudolf Lauk
Verlobte.

Witten — Annen

den 13. März 1920.

Sonntag, den 14. März



Ball.

Hotel Deutsches Haus.

Bildungs-Ausschuss der Sozd. Partei

(Filiale Annen.)

Mittwoch, den 17. März
im Lokale Otto Helle

Theater-Abend.

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten.

Gastspiel des Wittener Stadttheaters (Dir. M. Ittgner) unter gütiger Mitwirkung **des gesamten städtischen Orchesters.**

Karten a 2.40 Mk. (inkl. Steuer) sind zu haben im Theaterlokal Otto Helle, Zigarrenhandlung Schlupkothen, Buchhandlg. H. Wollrab, sowie bei sämtl. Funktionären.

Einlaß 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**

Rauchen im Saal streng verboten.

Varietee Markthalle, Witten.

Inhaber: E. Stock.

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. März

Grosses Konzert.

Gastspiel der beliebten Gesellschaft **Westfalia** 3 Damen, 2 Herren.

Hermann Funkel Köln, Komiker.

Sonntag 11½—1 Uhr Matinee.

Samstag Anfang 7 Uhr — Sonntag 4 Uhr.

Auf die Anzeige der **Maria Schallenberg** in der vorigen Nummer d. Ztg. erwidere ich, **daß die Verlobung nicht ihrerseits, sondern auf meine Veranlassung hin aufgehoben worden ist, weil die M. Sch. während meiner Abwesenheit anderen Verkehr gepflogen hat.**

Alwin Mertens.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer u. veralt. Ausfluß, Heilung in kürzester Frist, **Syphilis,** ohne Berufsstörung ohne Einspritzung und andere Gifte, **Mannesschwäche,** sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 1.00 M. in Marken für Porto u. Spesen in verschlossenem Kouvert ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 1000** Potsdamerstraße 128 B. Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Wir stellen ein:

Temperofenstocher, Tempergußschleifer, Martinofenleute, Maschinenformer, Maurer, Anstreicher, Reparaturschlosser, Modellschlosser, Hilfsarbeiter.

Wittener Stahlformgießerei
G. m. b. H., Witten.

Zahle für jede

¾ u. Literflasche

die höchsten Preise.

O. E. Pohlig,
Herdeckerstr. 3.
Solinger Stahlwaren.



Am Mittwoch abend um 7 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Söhnchen

Emil Neuhaus

im Alter von 9 Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Emil Neuhaus u. Frau.

ANNEN u. Hombruch, den 12. März 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. März nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstr. 46, aus statt.

Mieterschutzverein

Annen.

Die

Monats-Versammlung

findet am **Sonntag, den 21. März** vormittags 10 Uhr im Lok. Schwarze statt.

Tagesordnung wird bekannt gegeben.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Annen.

Zur Begehung der

Hydranten

versammeln sich die Mitglieder am

Sonntag, den 14. März 1920 vormittags 8 Uhr am Hauptdepot

Das Kommando.

Junges

Mädchen,

das etwas Nähen kann, für Hotel nach Elberfeld bei hohem Lohn gesucht.

Zu erfr. **Dorfstr. 10.**

Daselbst ein neuer

Sommerhut

zu verkaufen.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension per sofort für jungen Mann gesucht.

Angebote mit Preisangabe erbitten **Eckardt & Lohkamp, Annen.**

Anständiger junger Mann sucht

Kost und Logis

sofort oder zum 1. April 1920. Anfragen sind zu richten unter **Nr. 2468** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gut erhaltener

Herd, 2 Bettstellen mit Matratzen u. 1 Kindertisch

zu verkaufen.

Roonstraße 28.

Geld verleiht **B. Heitkämper, Essen,** Isenbergstr. 45. **Tüchtige reelle Vertreter gesucht**

Heu

zu kaufen gesucht.
Karte genügt.
Borck, Gederbach 7.
Post Witten.

Neuer

Konfirmandenhut

Nr. 54½ zu verkaufen.

Mittelstraße 38

Zwei gedeckte

Kaninchen

zu verkaufen.

Ardeystr. 78.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Herde und ganze Einrichtungen. An- und Verkaufsgeschäft (kein Laden).

Obermüller Hauptstr. 29 II

Elternbeiratswahl!

Die Anzeige **ohne Namensunterschrift** in der Donnerstag-Nummer betr. Elternbeiratswahlen ist eine **bewusste Irreführung der öffentlichen Meinung.** Die Wahrheit ist, daß auch in der **Gemeinsamkeitsschule** (Simultanschule) **Religionsunterricht, getrennt nach Konfessionen, erteilt wird,** genau wie in der hiesigen Mittelschule.

J. A.
Kollmann,
Rektor.

Warnung!

Das Betreten des Spielplatzes Hüllberg ist bis auf weiteres verboten.

Die Spielplatz-Kommission.

Witten!

Große Rollen (500 Yards)

Nähgarn

prima Ware, schwarz und weiß

Handzwirn

Witten, a. Markt. Blank, Witten, a. Markt.

Lebensmittelabgabe der Gemeinde Annen

in der Woche vom 14.—20. März 1920

1. **Obst-Marmelade** pro Kopf der Bevölkerung 500 Gramm.
   Preis pro Pfund 3.70 Mk.
2. **Margarine** pro Kopf der Bevölkerung 100 Gramm.
   Preis pro Pfund 8,00 Mk.
3. **Graupen** pro Kopf der Bevölkerung 100 Gramm. Preis pro Pfund 71 Pfg.
4. **Weiße Bohnen** pro Kopf der Bevölkerung 100 Gramm.
   Preis für 1 Pfund 4,10 Mk.
5. **Erbsen (Ersatz für Kartoffeln)** pro Kopf der Bevölkerung 500 Gramm.
   Preis für 1 Pfund 3,20 M.
6. **Suppen** in Würfelpackung zum Preise von 48 Pfg. pro Stück.
7. **Für Schwer-Kriegsbeschädigte** in dem Geschäft Steffen, Wittenerstr. auf Nährmittelmarke No. 12 = ½ Pfund Graupen zum Preise von 71 Pfg. pro Pfd.
8. **Zwieback in allen Bäckereien**
   a. für Kinder bis zu 2 Jahren gegen Abgabe von 2 amtlicherseits abgestempelten Brotmarken 400 Gramm,
   b. für Kranke gegen Abgabe von 1 amtlicherseits abgestempelten Brotmarke 200 Gramm,
   400 Gramm kosten 1.75 Mk.
   200 Gramm kosten 0.88 Mk,
   Die Abstempelung der Brotmarken geschieht im Amtshause, Zimmer 9, **vormittags von 9—11 Uhr,** unter Vorlage der Lebensmittelkarte.
9. **Kartoffeln.** Haushaltungen, die ihren Bedarf jede Woche holen, nehmen die Wochenration **am Mittwoch, den 17. März cr.** in Empfang. Preis pro Pfund 25 Pfg. Die Zahlstelle befindet sich im Amtshause, Zimmer 10, und ist geöffnet von 8—10 Uhr.

Die Geschäftsleute nehmen die Waren am Montag, den 15. März cr. in Empfang.

Annen, den 13. März 1920.

Der Amtmann:
Boettcher.



Heute morgen um 5 Uhr verschied nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, unsere gute Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paul Eickmann

Auguste geb. **Tasche**

im Alter von beinahe 31 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an:

Paul Eickmann und Angehörige.

Annen, den 13. März 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Ardeystraße 43, aus zum alten Friedhof in Annen statt.

Dresdner Bank Zweigstelle Witten

Fernsprecher Nr. 169 u. 170. **Bismarckstr. 15.** Postscheckkonto Köln Nr. 26481.

Eigenkapital 340 000 000 Mark.

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte
zu kulanten Bedingungen.

Konto-Korrent-Verkehr
mit und ohne **Gewährung von Krediten.**

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen,

Annahme von Depositen- (Spar-) Geldern
zur Verzinsung je nach Kündigungsfrist,

An- und Verkauf von Wertpapieren,

Verwaltung offener Depots,

Aufbewahrung geschlossener Depots,

Vermietung von Schrankfächern
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Vermögens-Verwaltung und Beratung.

Ständige Vertretung an sämtlichen deutschen Börsen.

WILH. **Hohrath** SÖHNE — TEL. 845 **Dortmund** BURGWALL 21



Grösstes Lager Westdeutschlands in:
Pianos, Flügel, Harmoniums und Phonola-Klavierspielapparaten.
General-Vertretung der anerkannt führenden Weltmarken:
Steinway & Sons, Ibach, Hupfeld, Hofberg.
Stimmungen. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang. **Reparaturen.**

Goldwaren und Schmucksachen.

Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, Damen- u. Herrenringe in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorsteckнadeln, Damen- u. Herrenuhrketten** in 10 versch. Qual., **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.**
Sehr große Auswahl! Billigste Preise!

A. Eick & Comp.

Balkenstraße 36—38 **Dortmund** Balkenstraße 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Gefunden!

Am 6 März 1920 ist in Annen

Geld

gefunden worden.

Der Verlierer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb eines Jahres bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Annen, den 10. März 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Boettcher,
Amtmann.

Kontrollkassen gebrauchte National kauft **Gustav Gehre, Dortmund,** Kapellenstr. 4. Tel. 7049

Hautkranke

aller Art, Jucken, Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, off. u. geschw. Beine, Magenleiden. Ich teile gern mit, wie sich jeder selbst davon befreit. **Frau John, Bielefeld 4, Kaiserstr. 139.**

Gardinen, Tüll, Spachtel, Madras
wäscht, färbt, appretiert, spannt nach Plauener Art
Färberei
Galluschke
Waschanstalt
Annen, Wittenerstr. 5.
Witten, Hauptstr. 11,
Herbedestr. 29.

Suche zu Ostern

Sohn achtbarer Eltern

in die Lehre.

Bäckerei Wiemer,
Rüdinghausen.

Witten.

Große Mengen

Strümpfe
Socken
Handschuhe

beste Qualitäten

Blank,

Witten, am Markt.



Frühjahr 1920

Wie in jedem Jahre

zeigen wir Ihnen auch diesmal unsere sehenswerte Frühjahrs - Kleidung in unseren Fenstern. Trotz grosser Knappheit aller Rohmaterialien bringen wir

alle Frühjahrs-Neuheiten!

Für jeden Herrn dürfte es von grossem Interesse sein, sich über das Gebotene ein Urteil zu bilden.

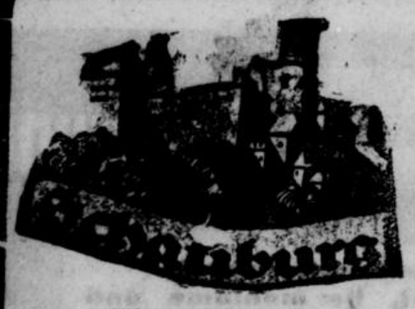
Wir empfehlen besonders:

Neue Herrenanzüge, neue Jünglingsanzüge, neue Knabenanzüge, neue leichte Kleidung

für Herren, Jünglinge und Knaben.

Boecker & Co.

Witten-Ruhr **Bahnhofstr. 19**



Witten, Ruhrstraße.

Die unstreitig beste Glanzleistung der Woche können wir für uns beanspruchen.

Tötet nicht mehr

Ein einziger Schrei, eine einzige Anklage gegen die Bestialität der Todesstrafe ist dieser Film. Ein Ruf nach Gnade mit den Unseligen unter uns, die aus der Sackgasse des Lebens den rettenden Ausweg nicht mehr fanden. — Ein Film von künstlerischer menschlicher Ehrlichkeit.

Zweitens:

Broncho Billy

Der größte Wildwestschlager der Gegenwart.

Drittens:

Das Rätsel der Villa Park

Ein spannender Detektivschlager in 4 Akten.

Viertes:

Der tanzende Tod

Ein sensationelles Schaustück in 4 Akten.

Bruchheilung

operationslos
auf naturgemäßem Wege ohne Berufsstörung

Spezialarzt Dr. med. Bäumges
aus Köln am Rhein, Aachenergerstrasse 21
hält Sprechstunden vormittags von 9—1 Uhr
am Mittwoch, den 17. März 1920, in Dortmund,
Hotel Birkenfeld, an der Hauptpost.
(Bahnunterführung nach dem Münsterplatz)

Ueber 25 Jahre Krebsfett!

Das altbewährte **Krebsfett** ist das beste Schuh- und Lederfett. Krebsfett erhält das Leder geschmeidig und macht das Schuhwerk gegen Nässe undurchlässig.

Krebsfett gelb und schwarz.

Duisburger Fahnenfabrik

Telef. 2773 Tel.-Adr.: Fahnenhemke

Gestickte und gemalte

Vereinsfahnen

Abzeichen in Emaille und Metall.
Entwürfe, Abbildungen kostenlos.
Sämtliche Sportartikel.

Bettnässen

Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Sanitas Depot Halle a. S 232



1 Hühner-Hund

(Affenpinscher) hat preiswert abzugeben.
Kirchstr. 19 I.

Störrige Beseitigung
von unerwünschtem Haar an Arm, Hals u. Gesicht. Wurmkrankheiten, Fuß- und Achselhöhlenschweiß, weißem Fluß, Kostenlose Auskunft erteilt
W. Riel, Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 51.

---

1 Zimmer mit Bett

zu vermieten.
Daselbst eingespielte
3/4 **Geige**
zu verkaufen.
Wullenerstr. 22

Privat-
Tanzunterricht
in sämtlichen Tänzen
erteilt zu jeder Tageszeit
Schreiber's
Tanz-Lehr-Institut
Wittenerstr. 47.

Die neuen
Steuergesetze
Kriegsabgaben 1919,
Reichnotopfer,
Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs,
Umsatzsteuer.
Ferner:
Betriebsrätegesetz
vorrätig bei
Gebrüder Krampen,
Buchhandlung.

Ordentliches, sauberes
Morgenmädchen
gesucht, oder von 7 bis 11 Vormittags.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Empfehle
Ia. Schnupftabak
per Pfund 5 Mk.
100 Gr.-Paket 1 Mk.
Theodor Wilke.

Witten.
Gute
Normal-Hemden
vorrätig.
Blank,
Witten, am Markt.

---

12 Mark zahle ich für 1 Kilo
Grammophonplatten
ob ganz oder zerbrochen.
8 Mark
für 1 Kilo alte auch zerbrochene
Phonograph Walzen
Sofort gegen Nachnahme senden an
F. Schmidt, Nürnberg,
Neuegasse 18.

Achtung! Achtung!
Kaufe und zahle
ständig die höchsten Preise für alle Arten Möbel, Betten, Herde u. ganze Haushaltungen. — Pfandscheine über Schmuckfachen. — Komme auch nach auswärts. Karte genügt.
Paul Klein,
Stockumerstraße 50.
Telefon 1292 Amt Witten.

Viele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheirat. Herren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch „Union" Berlin, Postamt 87.

Noch nicht dagewesen:
Zahle für:

Marderfelle nicht gegerbt	12—1400 M
Iltisfelle	100—150 „
Kalbfelle	Pfd. 25 „
Kuhhäute	Pfd. 10—12 „
Maulwurffelle	5—8 „
Kaninchenfelle	4—5 „
Hasenfelle	15—18 „
Ziegenfelle gr.	100 „
Ziegenlämchenfelle	10—15 „
Katzenfelle	12 „
Pferdefelle gr.	500 „

Weinberg, Ziegenhandel,
Witten, Heilenstr Nr. 1
4. Etage.
Postkarte genügt.

Neu eingetroffen!
Konfirmanden-Anzüge
und
Konfirmanden-Handschuhe
Gebr. Rosenthal, Annen

Hotel-Restaurant
Ruhrgarten, Bommern.
Sonntag
Großer Tanz.
H. Rullich.

Zum Hohenstein
Witten.
Morgen nachmittag
Konzert.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in grosser Auswahl vorrätig.
Freie Lieferung auch zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen W., Bahnhofstrasse 29.
2. Fabrik Berlin S. 42.
Gold. Ausstellungspreise. Staatsmedaille. 1270

Alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte
liefert als Spezialität
Alfred Baltes, Annen.
Maschinenhandlg. u. Reparatur-Werkstatt. Telef. 909.

Kluge Eheleute
handeln mit Erfolg nach Dr. med. Müllers Anweisungen. Gegen Voreinsendung von Mk. 1 franko und verschl. sowie vollst. unauffällig durch
Fried. Krause Abt. 42,
Charlottenburg,
Sömmeringstraße 17 A.

Zahle Höchstpreise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Klaviere, Regale, Theken sowie für ganze Haushaltungen.
Heilweg, Witten,
Ardeystr. 83.
Postkarte genügt.



Beilage zur Annener Zeitung

Nr. 31 — Samstag, den 13. März 1920. — 36. Jahrgang

Deutsche Nationalversammlung.

Sitzung vom 10. März.

Eine Kundgebung an Schleswig.

Präsident Fehrenbach teilt bei Eröffnung der Sitzung mit, er habe an die Presse in Schleswig telegraphiert:

„Die Nationalversammlung sendet den Deutschen zur Abstimmung wärmste Grüße. Sie fühlt sich mit ihnen in Geist und Blut unzertrennlich verbunden; was deutsch ist, muß deutsch bleiben. In diesem Sinne erwartet sie die Entscheidung, der sie zuversichtlich entgegensieht. Treue um Treue!" (Beif.)

Man tritt dann in die dritte Beratung des Reichseinkommensteuergesetzes ein. Das Gesetz wird nach kurzer Aussprache angenommen, die Abstimmung über den § 25 wird noch ausgesetzt.

Es folgt die dritte Lesung des Kapitalertragsteuergesetzes.

* * *

Sitzung vom 11. März.

Die letzten Steuergesetze.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die Erhebung der Biersteuer von eingeführtem Bier. Sie beträgt 6,25 Mark für 1 Hektoliter von nicht mehr als 4,5 Proz. Stammwürzegehalt, 12,50 Mark bei 13 Prozent und 18,75 Mark für anderes Bier. Die Vorlage wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Landessteuergesetzes.

Vor der Gesamtabstimmung erklärt

Abg. Leicht (Bayr. Vp.): Wir stimmen gegen das Gesetz, weil es in die Selbständigkeit der Länder eingreift.

Abg. Becker-Hessen (Vp.): Wir haben uns redlich bemüht, dem Gesetz eine Fassung zu geben, die es annehmbar gemacht hätte; das ist uns nicht gelungen.

Abg. Wurm (U. Soz.): Wir sind dagegen, weil es den Gemeinden nicht die nötige Bewegungsfreiheit läßt.

Abg. Düringer (Dnatl.): Wir müssen das Gesetz ablehnen, weil es nach unserer Ueberzeugung mit der Verfassung gar nicht im Einklang steht.

Das Landessteuergesetz wird darauf in dritter Lesung gegen die Rechte und gegen die Unabhängigen angenommen.

Es folgen dann die zurückgestellten Abstimmungen von der dritten Lesung des Einkommensteuergesetzes. Es wird gegen die Rechte und gegen die Unabhängigen angenommen.

Nach Erledigung einer großen Zahl von Bittschriften vertagt sich dann das Haus auf Freitag vormittag 10 Uhr.

Deutsches Reich.

Reichstagswahlen im Herbst.

Reichsminister Koch gegen sofortige Neuwahlen.

In der Dienstag-Sitzung der Nationalversammlung erklärte Reichsminister des Innern Koch zu dem deutschnationalen Antrag über die Dauer der Nationalversammlung: Es ist erwünscht, die Arbeit der Nationalversammlung möglichst bald zum Abschluß zu bringen. Die Steuergesetzgebung war dringend. Darüber war auch die Rechte einig mit uns. Jetzt kann ein Ueberblick über das noch vorliegende Material gewonnen werden, vorbehaltlich der Einflüsse der schweren außenpolitischen Lage. Während der Erntezeit können die Wahlen nicht abgehalten werden. Die Regierung hält es nicht für möglich, die Wahlen vor der Ernte abzuhalten, weil ein Teil des Landes noch besetzt ist. Hier würden Parteifragen und Nationalfragen die Wahlen in den besetzten Gebieten durcheinander schieben zum Schaden des Reiches. Es ist bei verschiedenen Gründen beachtenswert, daß die Wahlen nicht vor dem Herbst stattfinden. Redner zählt dann die einzelnen Gesetze, die noch erledigt werden sollen.

Parlamentarische Osterferien.

Die Osterferien der Parlamente werden vom 25. März bis 30. April dauern. Die Nationalversammlung wird vom Freitag, 12. bis Donnerstag, den 18., voraussichtlich eine Pause eintreten lassen. In der Zeit nach der Pause bis zu den Ferien soll in erster Linie die Besoldungsreform und die Vorlage über die Verreichlichung der Eisenbahnen in Angriff genommen werden.

Der Beitritt Deutschlands zum Völkerbund.

„Daily Mail" schreibt in einem Leitartikel, Deutschland und Rußland müßten unverzüglich aufgefordert werden, dem Völkerbund beizutreten. Deutschland müsse auf jeden Fall einen Sitz im Rat des Völkerbundes erhalten. Für den Bund sei die Zeit gekommen, mutig und energisch zu handeln.

Deutsche Entschuldigung in Paris.

Am Mittwoch nachmittag erschien der deutsche Geschäftsträger beim französischen Ministerpräsidenten, um ihm die Entschuldigung seiner Regierung wegen der Vorfälle, die sich kürzlich in Berlin ereigneten, zu überbringen. Millerand nahm davon Kenntnis. Ueberdies sah er sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit des deutschen Vertreters auf andere Vorfälle gleichen Charakters zu lenken, die ihm in letzter Zeit gemeldet wurden. Er fügte hinzu, daß diese Dinge sich vielleicht nicht ereignet hätten, wenn die deutschen Behörden vielleicht mehr Raschheit und Energie angewendet hätten, um die Gewalttätigkeiten zu verhindern, auf welche im Dezember zuerst General Niessel und dann der Oberste Rat die Berliner Regierung hinwiesen.

(Daß sich die französische Regierung auch wegen der provozierenden Haltung vieler Franzosen in Deutschland und letzthin in Berlin und Bremen entschuldigt hat, davon hört man nichts. Vielleicht hat der deutsche Vertreter Anlaß genommen, dies Millerand bei seiner Austeilung des Nasenstübers entgegenzuhalten.)

* * *

— 42-Milliardenanleihe oder Staatsbankerott. Ein Pariser Blatt meldet, die deutsche Regierung habe für den Obersten Rat eine außerordentliche Denkschrift ausgearbeitet, in der auseinandergesetzt wird, daß es sich für Deutschland als notwendig erweisen würde, den Bankerott zu erklären, wenn es nicht bis zum Herbst dieses Jahres eine Anleihe im Betrage von 42 Milliarden Goldmark erhalte.

— Die Kandidatur Hindenburgs als Reichspräsident wird von dem Hauptblatt der Deutschen Volkspartei, der Kölnischen Zeitung entschieden abgelehnt. Sie nennt die Kandidatur Hindenburgs aus menschlichen Rücksichten ein Unrecht und aus nationalen und politischen Gründen, inneren und äußeren, einen Fehler, der verhängnisvoll werden könnte.

— Der Plan einer neuen sozialistischen Partei. Der zweite deutsche Sozialistentag, der kürzlich in Berlin tagte, hat die von Ströbel empfohlene Gründung der neuen „Partei vereinigten Sozialisten Deutschlands„ nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern sich dahin ausgesprochen, daß die Parteigründung zurzeit noch verfrüht sei, da noch nicht alle Mittel zur Erneuerung und Einigung innerhalb der sozialistischen Parteien erschöpft seien. Es wurde ein 15gliedriges sozialistisches Kartell gewählt, das noch einmal mit den Parteien in Verbindung treten und falls ein Ergebnis nicht erzielt wird, einen neuen deutschen Sozialistentag nach Hannover einberufen soll, auf dem eventuell die Gründung der neuen Partei erfolgen soll.

— Tirol — deutsches Land. In Hinblick auf die von den „Innsbrucker Nachrichten" eingeleitete, auf die Herbeiführung einer freiwilligen Volksabstimmung für den Anschluß Tirols an das Deutsche Reich abzielenden Bewegung verlautbart die Tiroler Landesregierung folgendes: Gestützt auf den einstimmigen Beschluß des Tiroler Landtages vom 11. Dezember 1919, worin der wirtschaftliche Anschluß des Landes an das Deutsche Reich gefordert wurde, wird die Landesregierung in Uebereinstimmung mit allen politischen Parteien und Gruppen auf die Durchführung dieses Beschlusses durch die Staatsregierung unablässig hinzuwirken suchen.

— Am Todestag Kaiser Wilhelms I. ließ der Nationalverband deutscher Offiziere im Mausoleum zu Charlottenburg durch eine Abordnung einen Kranz am Sarge des verstorbenen Kaisers, dessen Heimgang das deutsche Volk vor 32 Jahren so tief zu beklagen hatte, niederlegen. Die in den alten deutschen Reichsfarben gehaltene Schleife trägt die Inschrift: „Dem unvergeßlichen Heldenkaiser Wilhelm I. 9. 3. 1920. Furchtlos und treu! Nationalverband deutscher Offiziere."

Ausland.

Oesterreich.

Erschreckende Zahlen aus Wien.

Wie dem Lokalanzeiger gemeldet wird, hat die Zahl der Todesfälle in der letzten Woche 1102 betragen, die Zahl der Geburten betrug nur 452. Keine Stadt Europas warf eine gleich entsetzliche Statistik ab.

Holland.

Belgische Grenzsperre gegen Holland.

Der Neue Rotterdamsche Courant berichtet laut Frankfurter Ztg., daß gestern an der holländischen Grenze ohne Angabe von Gründen die nach Belgien reisenden Holländer zurückgewiesen wurden. Sogar Holländer, die in Antwerpen ihren Wohnsitz hatten, durften nicht über die Grenze gehen.

Luxemburg.

Der neue Bischof von Luxemburg.

Im Verlaufe des geheimen Konsistoriums im Vatikan wurde Pfarrer Mesek von Battenberg zum Bischof von Luxemburg ernannt.

Schweden.

Ein sozialistisches Ministerium in Schweden.

Branting hat nunmehr, wie die Voss. Ztg. meldet, dem König seine Ministerliste überreicht, die rein sozialistisch ist.

Amerika.

Schlägerei in einem Parlament.

Wie die Blätter aus Mexiko melden, endete die Februartagung der Abgeordnetenkammer von Honduras mit einem heftigen Wortwechsel, der zu einem politischen Streit ausartete, in dessen Verlauf 20 Abgeordnete verletzt und einige getötet wurden. Unter den Getöteten befindet sich auch der Kammerpräsident Romulo Duron.

Die Schmiede im Schwarzwald

Roman von Hermann Gerstmayer.

(Nachdruck verboten.)

Einige Tage später brachte Peter sie in einem Wagen nach einem Genesungsheim und machte sich daran, sein Anwesen zu verkaufen. Das war leichter gesagt als getan und es kostete ihn viel Mühe, einen Liebhaber für das Wirtshaus zu finden. Aber Anna Katharina wollte auch die Schmiede los sein. Sie konnte nicht mehr an den Ort zurückkehren, da sie soviel Leid erfahren. So machte sich also Peter daran, auch die Schmiede an den Mann zu bringen.

Inzwischen war der Winter ins Land gekommen, hatte die Schwarzwaldberge mit einer dichten Schneedecke überzogen und die einzelnen Dörfer gleichsam isoliert. Mit Schlitten fuhr man zu Besuch, mit Schlitten nach der Stadt hinunter, nur der Postillon ging neben seinen Pferden tagaus tagein langsam den Berg hinan. Die Sommerfrischler waren längst wieder in den Städten, dafür kamen sie mit langen Schneeschuhen und sprangen über Halden und Wiesen. Die schwarzen Berge hoben sich bei klarer Luft wunderbar malerisch gegen die blendend weiße Schneedecke ab und wer Augen für Naturschönheiten hatte, mußte an dieser stillen Winterlandschaft sein helles Entzücken haben.

Anna Katharina ging in Liebenzell langsam ihrer Genesung entgegen, die Ruhe in diesem reizenden Schwarzwaldort war für ihre Nerven eine Wohltat, die sie mehr und mehr schätzen lernte. Peter war oft zu Besuch bei ihr, dann wandelten sie miteinander durch die verschneiten Wege, sprachen von der Zukunft und freuten sich ihrer Liebe, die niemand mehr stören konnte. Hurlebaus, der ja Geld genug hatte, wohnte in der Nähe in einem Dorf und arbeitete an seinem philosophischen Werk. Es war eigentümlich, wie er in seinen zukünftigen Beruf hineinwuchs, wie sich seine Gedanken vertieften, klarer wurden und an Gehalt reicher. Die Summe seiner Lebenserfahrung sprach aus jedem seiner Sätze.

* * *

Während sich hier zwei Herzen allmählich auf das gänzliche Beisammensein in Liebe vorbereiteten, gab es in der Stadt in einsamer Zelle einen Menschen, der sich qualvoll nach seiner Freiheit sehnte und der sich doch sagen mußte, daß er sie verwirkt hatte. Das war Josef, der Knecht. Seine Augen glitten wehmütig zu dem Himmel auf, dessen Licht nur durch ein schmales Fenster in seine Zelle fiel. Wie lange würde es noch dauern, bis man ihn aburteilte? Er war vollständig abgeschnitten von der Welt, kein Mensch kümmerte sich um ihn, nur einmal hatte ihm Peter Hurlebaus einen tröstenden Brief geschrieben. Da klammerte er sich an die schwache Hoffnung, daß man ihn vielleicht freisprechen würde.

Weihnachten kam. Es hieß, im Januar sei die Schwurgerichtsverhandlung. Josef zitterte vor dem Tag. Es war ja das erstemal in seinem Leben, daß er mit den Gerichten zusammenkam. Und es würde auch das letztemal sein, das schwor er sich. O — diese langen Tage der Qual vor der Verurteilung sind schlimmer, als die Strafe selbst.

Endlich war der Tag der Schwurgerichts-Verhandlung herangekommen. Der große Saal war schon zeitig von einer neugierigen Menge angefüllt, die auf die Dinge gespannt waren, die sich vor dem Richterstuhl ereignen sollten.

Angeklagt waren der Knecht Josef Bärmann des Mordes an dem Schmied Jakob Andreas Hurlebaus und der Fleckenwetter-Michel wegen Beihilfe zur Brandstiftung.

Beide Angeklagten saßen reuig auf der Bank und bejahten ohne weiteres die Schuldfragen, nur bat Josef um milde Strafbemessung. Der Staatsanwalt nickte und sprach einige Worte mit dem Präsidenten, dann wandte er sich an Michel.

„Erzählen Sie den Hergang der Tat."

„Do isch net viel zu erzählen. Der Andreas wollte das Wirtshaus, seines Bruders anzünden."

„Warum wollte er das tun?"

„Weil — weil der Peter es mit seiner Frau hielt."

„Ja — und do send mir halt eines Abends an das Wirtshaus geschliche. Der Andreas wollte es in die Luft sprengen mit Pulver. Und ich — ich hab' ihm halt d' Sach' nachgetrage und hab Obacht g'geben, daß mir net erwischt wurden. Wie ich nun die Zündschnur holen wollt', sah' ich, daß der Josef sich auf den Andreas stürzt — und weiter weiß ich nichts, weil ich fortgerannt bin."

„Josef Bärmann, verhielt es sich so?"

„Jawohl, Herr Gerichtshof. Ich war von dem Bohren an der Hofseite wachgeworden, lauschte und hörte, daß sich da jemand zu schaffen machte. Deshalb schlich ich mich hinunter. Ich sah, wie der Schmied eben Pulver in das Bohrloch schüttete, ich wußte, daß er auch die Talmühle angezündet hatte. Da faßte mich eine namenlose Wut, ich wußte nicht mehr, was ich tat — und da hab' ich den Hurlebaus erstochen."

„Haben Sie nicht daran gedacht, daß Sie das nicht tun durften?"

„Nachher — aber wir wären, mein Herr und ich, beide in die Luft geflogen. Ich habe in berechtigter Notwehr gehandelt, aber ich bereue trotzdem meine Tat."

„Der Zeuge Hurlebaus ist vorzuführen."

Peter erschien, ruhig und mit dem stillen Glanz seiner Poetenaugen.

„Zeuge, Sie behaupten, Ihr Bruder habe Ihre Mühle in Brand gesteckt. Haben Sie dafür Beweise?"

„Nein, aber der Fleckenvetter-Michel muß es wissen."

„Angeklagter, stimmt das?"

„Ja — wir beide, der Andreas und ich, haben die Mühle angezündet."

Der Präsident wandte sich an Hurlebaus. „Ihr Bruder hat aus Rache gehandelt, wie sich aus den Akten ergibt. Was hatte er dazu für Beweggründe?"

Peter holte tief Atem. Hoher Gerichtshof", sprach er. „Ich hatte mich vor Jahren von meinem Bruder in Unfrieden getrennt, weil — ich ihm Gram war aus Eifersucht. Ich muß das gestehen, ich liebte sein Weib, schon bevor sie seine Frau war. Als ich später zurückkam, konnte ich es meinem Bruder noch nicht vergessen, daß er mich aus dem Hause gejagt hatte. Meinem Bruder ging es schlecht, er betrank sich und mißhandelte sein Weib. Das brachte uns beide — Anna Katharina und mich — einander näher. Deshalb haßte mich Andreas".

„So waren Sie doch eigentlich die Ursache, wenn es mit Ihrem Bruder abwärts ging."

„Nicht ganz, hoher Gerichtshof. Gewiß, ich habe einen Teil der Schuld. Aber ich habe niemals meinem Bruder mit Absicht Böses zugefügt — und — ich konnte sein Weib nicht leiden sehen. Ich betrachtete es neben meiner Liebe zu ihr als meine Pflicht, ihr zu helfen und beizustehen." —

„Es ist gut, Sie können abtreten."

„Zeugin Frau Andreas Hurlebaus vorführen."

Anna Katharina kam blaß und schwankend in den Saal. Der Präsident bedeutete ihr, sich zu setzen. Sie blickte angstvoll umher, als drohte ihr Schlimmes.

„Ihr Mann war oft betrunken und hat Sie geschlagen?"

„Ja, Herr Präsident. Ich habe nicht mehr mit ihm leben können — und schließlich kam er ja überhaupt nicht mehr heim."

„Und da hat es Sie zu Ihrem Schwager getrieben?"

„Ja", hauchte sie kaum hörbar.

„Hätten Sie Ihren Mann nicht durch Liebe wieder auf andere Wege bringen können?"

„Nein, Andreas war ein jähzorniger und brutaler Charakter, der in seinem Freund, dem Fleckenwetter-Michel, einen würdigen Genossen und einen Rückhalt hatte."

„Hm — und warum klagten Sie nicht auf Scheidung?"

„Ich wollte meinem Mann das Anwesen erhalten."

„Es ist gut. Wir richten ja hier nur über die Straffachen. Sie können gehen."

Anna Katharina schwankte hinaus, zitternd u. von Angst, es könnte doch noch etwas Unerwartetes dazwischen kommen.

Der Gerichtshof zog sich zur Beratung zurück. Und dann wurde das Urteil verkündigt. Josef Bärmann kam in Anbetracht der wirklich vorhanden gewesenen Notwehr mit drei Monaten Gefängnis davon, während der Fleckenvetter-Michel sich wegen Brandstiftung mit einem Jahr Zuchthaus abzufinden hatte.

16. Kapitel.

Als die Halme sich von schwerer Reife neigten, hielten Peter und Anna Katharina stille Hochzeit.

Es waren nicht viele Menschen dabei, denn sie hatten Beide ja keine Verwandten mehr. Wie sie sich vor dem Altar Treue bis in den Tod gelobten, war es der Treuschwur zweier ernster Menschen, die nicht mehr mit der Liebe spielten.

In dem Gasthof eines idyllischen Ortes am oberen Lauf des Neckars war eine schlichte Hochzeitstafel hergerichtet, an der außer dem Brautpaar nur der Lehrer und der Pfarrer des Ortes, sowie einige gebildete Bauern Platz genommen hatten.

Anna Katharina trug ein schwarzes Kleid und sah heute fast jugendlich frisch aus. Peter hatte sie erst vor vierzehn Tagen aus Liebenzell geholt und war voll der Zärtlichkeiten für sie. Dennoch saß sie still mit glücklichem Lächeln da und hörte den Reden der Herren zu, die ihrem Leben eitel Glück und Sonnenschein wünschten.

Da erhob sich Hurlebaus und sprach: „Es ist zwar nicht meine Art, große Worte zu machen und Reden zu halten, aber ich muß heute an meinem glücklichsten Tage betonen, daß ich dem Schicksal unendlich dankbar bin, daß es mich hart angefaßt. Ich bin in den letzten Jahren geläutert worden, die Liebe zu meinem braven Weibe hat mich geadelt und wenn ich heute am Anfang einer freilich bescheidenen Dichterlaufbahn stehe, so verdanke ich das allein meiner Liebe zu Anna Katharina. Sie hat in den schweren Tagen den Glauben an ihr Glück manchesmal verloren, ich habe sie aufrichten dürfen. Das betrachte ich als eine kleine Abtragung meiner Schuld meinem unglücklichen Bruder gegenüber. Ich habe keinen Groll gegen ihn, wie Anna Katharina nur Worte des Bedauerns für ihn hat und für seine arme Seele betet. Wir treten in unsern Ehebund gleichsam im Herbst des Lebens, wir erleben keine stürmische Liebe, die das Vorrecht der Jugend ist, aber wir sind reif geworden in der Schule des Lebens und wissen, wieviel man zu danken hat für jeden glücklichen Tag, der einem beschieden ist. So nehme ich auch Ihre freundlichen Wünsche als in diesem Sinne aufgefaßt entgegen."

Die Gläser klangen aneinander, und man unterhielt sich noch einige Stunden im zwanglosem Beisammensein.

Am Abend geleitete Peter seine Katharina nach ihrem neuen Heim. Es war ein kleines einstöckiges Häuschen, hübsch verziert und lag unmittelbar am Ufer in einem Garten von Linden- und Kastanienbäumen. Ueber dem Türeingang standen die Worte: „Friede sei mit euch!"

In der Wohnstube fiel einem sofort ein hohes Bücherregal auf, in dem auserlesene Werke standen, dort war das Arbeitszimmer des Bauerndichters. Die übrigen Räume waren von geschmackvoller Einfachheit und fanden den Beifall Anna Katharinas. Sie war unaussprechlich glücklich und dankbar für die rührende Liebe, mit der ihr Mann für jede Kleinigkeit bedacht gewesen war. Sie fand nichts zu tadeln und hatte nur Worte des Lobes und des Stolzes.

(Schluß folgt.)